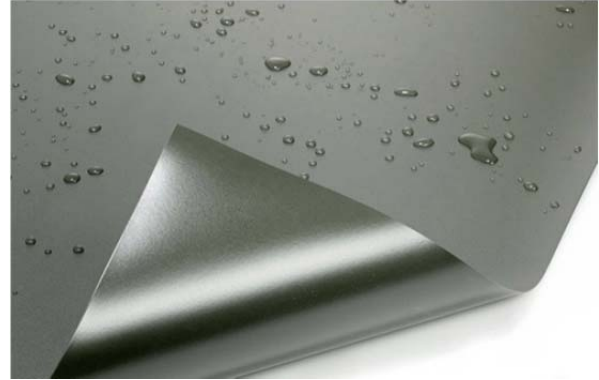


WURZELSCHUTZBAHNEN (WSB) PVC / PELD

1. Kurzbeschreibung:

Wurzelschutzfolien als separater Wurzelschutz auf nicht wurzelfesten Dachabdichtungen oder Trapezblechbedachungen und zum wurzelfesten Auskleiden von Pflanzgefäßen und Hochbeeten



2. Einsatzbereiche:

- Ausbildung wurzelfester Ebenen bei Sanierung oder Neuanlage von Dachbegrünung auf Bestandsdächern bis 5° Dachneigung mit nicht wurzelfesten Dachabdichtungen
- wurzelfeste Auskleidung von Pflanzgefäßen und Hochbeeten
- Ausbildung einer Wurzelschutzebene über kleineren Trapezblechbedachungen bis 5° Dachneigung, die begrünt werden sollen (z.B. Carports)

3. Lieferform:

- PELD als Rollenware mit 4, 6 oder 8 m Rollenbreite und 25 m Bahnenlänge
- PVC als Rollenware mit 2 m Rollenbreite und 20 m Bahnenlänge zum bauseitigen zusammenfügen (Heißluft- oder Quellschweißverfahren)

4. Lagerung:

PVC längerfristig UV-geschützt lagern, sonst keine besonderen Anforderungen

5. Verlegung und Verarbeitung:

Allg. Verwendungshinweise, u.a. hinsichtlich spezieller Materialeigenschaften:

- Für die Verlegung von PVC-Wurzelschutzbahnen sind die Vorgaben der Flachdachrichtlinie analog zu den Ausführungen von Abdichtungen zu beachten.
- PVC-Wurzelschutzfolie ist besonders geeignet für sehr große und/oder verschachtelte Dachflächen mit vielen Dachdurchbrüchen bzw. Dachaufbauten, da sie bauseits zusammengesetzt und damit bestens an die örtlichen Bedürfnisse angepasst werden kann.
- PVC-Folie ist nicht bitumenbeständig. Bei Einsatz auf bituminösen Dachabdichtungen muss daher unter einer PVC-Wurzelschutzbahn immer noch eine zusätzliche Trennlage eingebaut werden (z.B. 0,2 mm PE-Folie oder Schutz- und Trennvlies RMS 300).
- PVC-Folie wird i.d.R. bauseits aus einzelnen Zuschnitten genau an die Dachgeometrie und die Dachaufbauten angepasst und per Heißluft- oder Quellschweißverfahren wurzelfest zusammengesetzt. Für eine nachweislich fach- und normgerechte Verarbeitung sollte der jeweilige Anwender idealerweise einen entsprechenden Befähigungsnachweis vorlegen können.
- Da PELD-Folien an Stoßfugen bauseits i.d.R. nicht wurzelfest zusammengesetzt werden können, sollten sie in ausreichender Rollenbreite bestellt werden, um die gesamte Fläche möglichst komplett ohne Stoßfugen auslegen zu können. Dadurch empfehlen sich PELD-Folien eher für kleinere, unkompliziertere Dachflächen ohne Dachaufbauten (z.B. Carports, Garagendächer oder anderweitige Dachflächen < 200 m²)

MONTAGE- UND VERLEGEANLEITUNG

Hinweis zu PELD-Folien:

Thermo-Schweißnähte sind nur von geschultem Fachpersonal mit Spezialgeräten herzustellen. Lose Überlappungen von Stößen $\geq 1,5$ m Breite sind bei reinen Sedumvegetationen, regelmäßiger Kontrolle und Entfernen von unerwünschtem Fremdbewuchs möglich, aber grundsätzlich nicht FLL-gerecht.

Für beide Arten von Wurzelschutzbahnen gültige, allg. Verlegegrundsätze:

- Als Wurzelschutzbahn deklarierte Produkte sind grundsätzlich kein Ersatz für eine ordentliche Dachabdichtung und dürfen daher nicht die Funktion einer Abdichtung erfüllen.
- Wurzelschutzbahnen sind grundsätzlich noch unter der Dränebene anzuordnen und immer auch an aufgehenden Bauteilen mind. soweit hochzulegen wie der geplante Schichtaufbau aufträgt. Bei geringen Attikahöhen und schmalen bzw. fehlenden Kiesrandstreifen wird empfohlen den Wurzelschutz mind. bis zur Attika-Oberkante hochzuführen.
- Grundsätzlich müssen Wurzelschutzbahnen vor der Überdeckung mit weiteren Schichten mit einer zusätzlichen Schutzlage gegen mechanische Beschädigung geschützt werden. Je nach Beanspruchung durch den weiteren Schichtaufbau bzw. durch die geplante Nutzung werden bei Verwendung von geotextilen Schutzlagen Grammaturen von 300 g/m^2 (z.B. bei dünn-schichtigen Extensivbegrünungen) bis 900 g/m^2 (z.B. bei Intensivbegrünungen >60 cm Schichtdicke oder PKW/LKW-genutzten Verkehrsflächen) empfohlen.
- Auf Trapezblechbedachungen muss i.d.R. immer zuerst eine vollflächige, trittfeste Ebene geschaffen werden (z.B. aus 4-6 cm dicken XPS-Platten) um die Sicken zu überspannen. Darauf wird dann die Wurzelschutzbahn ausgelegt und an den seitlichen Einfassungen noch mind. soweit hochgelegt, wie der fertige Schichtaufbau aufträgt. Ausgenommen am Tiefpunkt (Traufe), wo durch eine wasserdurchlässige Aufkantung das Überschusswasser abgeleitet werden können muss.

Zur Beachtung:

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie stellen keine Zusicherung im Rechtssinne dar. Bei Anwendung sind stets die besonderen Bedingungen des Anwendungsfalles zu berücksichtigen, insbesondere in bauphysikalischer, bautechnischer und baurechtlicher Hinsicht.

Optigrün international AG

Am Birkenstock 15 - 19, 72505 Krauchenwies-Göggingen
Tel. +49 7576 772-0, Fax +49 7576 772-299,
info@optigruen.de

Optigrün Niederlassung Österreich

Landstraßer Hauptstraße 71/2, 1030 Wien
Tel. +43 1 71728-417, info@optigruen.at

